

## 24.

## Die Cölestiner.

So ward hierdurch die Ruhe fest begründet,  
 Der Plackerei ein stetes Ziel gesetzt,  
 Wovon man fernerhin hier nichts mehr findet,  
 Und nun Dybin von Zittau aus besetzt.  
 An zwanzig Jahre waren so verfloßen,  
 Als diese Aenderung man hier beschloßen.

Da machte nun ein Zufall ihr ein Ende,  
 Zwar nicht wie sonst von schlimmer böser Art,  
 Es kam Dybin nunmehr in fromme Hände,  
 Für welche ihn der Kaiser aufbewahrt,  
 Und Zittau nur auf diese Zeit vertraute,  
 Da er auf ihm ein neues Schloß erbaute.

Beim Pabst zu Avignon, wo er verweilte,  
 Als er beendete jenen Friedensschluß,  
 Den glorreich er zu Mailand ihm ertheilte,  
 Fand an den Cölestinern er Genuß,  
 Mit welchen er allda Bekanntschaft machte,  
 Und zwei derselben mit nach Deutschland brachte.\*)

---

\*) Damals residirten die römischen Päbste zu Avignon, weil sie in Rom niemals sicher waren, und der damalige Pabst Urban 5. den Kaiser Karl 4. wegen seiner Streitigkeiten mit der Lombarden und Toskana um einen Heereszug nach Italien ersucht hatte, den derselbe auch im Jahr 1368 zu seiner Zufriedenheit ausführte, und einen für Alle erwünschten Frieden zu Mailand glorreich abschloß, worauf er dann dem Pabste seine Aufwartung machte, und bei dieser Gelegenheit die Cölestiner kennen lernte, die er sehr lieb